



DER GILLBACH vorwärts



WWW.SPD-ROMMERSKIRCHEN.DE

Inhalt dieser Ausgabe:

Seite 1

>> Die Zukunft beginnt jetzt!

Seite 2

>> Fortsetzung: Die Zukunft ...
>> Rettungswagen

Seite 3

>> Sinstedener Gespräch
>> Ramrather Dorfplatz
>> Bildung und Betreuung

Seite 4

>> Klare Kante. Rainer Thiel.
>> Impressum

>> DIE ZUKUNFT BEGINNT JETZT! <<

Umgehungsstraßen, neue Angebote für betreutes Wohnen und die Politik hat Ziele & Visionen



Bürgermeister Albert Glöckner, Verkehrsminister Harry Kurt Voigtsberger und SPD-Fraktionsvorsitzender Martin Mertens diskutieren über die dringend benötigten Ortsumgehungen

Es gibt Nachrichten, die teilt man gerne mit. Die, die der sozialdemokratische Verkehrsminister Harry Kurt Voigtsberger Mitte März überbrachte, überraschte aber selbst Bürgermeister Albert und Glöckner und die SPD: Sowohl die B477n als auch die B59n werden bis zum Ende geplant. Wenn der Bundesverkehrsminister dann auch noch das versprochene Geld zur Verfügung stellt, können wir schon in ein paar Jahren über die neuen Ortsumgehungen fahren.

Dabei hatte es noch im Herbst so ausgesehen, als wenn ausgerechnet die langersehnte Ortsumgehung Sinsteden zunächst nicht weiter geplant – und damit auf lange Sicht nicht gebaut würde. Auch für die B477n war der Fortschritt zunächst fraglich. Das Land hatte damals eine Priorisierungsliste vorgelegt, die die reduzierten Mittel des Bundesverkehrsministeriums einteilen sollte. Dadurch wurde die B59n als ‚nachrangig‘ eingestuft – und die Weiterplanung der B477n zumindest in Frage gestellt.

MINISTERGESPRÄCH BRACHT ERFOLG BEI UMGEHUNGSSTRAßE

Doch der gemeinsame Appell aller Ratsvertreter wirkte – und das abschließende Gespräch von

Bürgermeister Albert Glöckner und Fraktionsvorsitzendem Martin Mertens mit dem Verkehrsminister brachten den Durchbruch: Die Planungen werden fortgesetzt. Die Bürgerinnen und Bürger in Eckum, Anstel, Frixheim, Butzheim und Sinsteden können nun aufatmen: Es geht weiter.

GEMEINDERAT BESCHLIEßT DEN HAUSHALT 2012

Weiter geht es in Rommerskirchen aber auch in anderer Hinsicht: Der Gemeinderat hat am 22. März mit den Stimmen von SPD, UWG, Bündnis90/Die Grünen und FDP den Haushalt für das Jahr 2012 beschlossen.

Damit hat er den Grundstein für die Zukunft der Gemeinde gelegt.

Trotz der allgemein schlechten Lage der öffentlichen Haushalte kann Rommerskirchen seinen Haushalt ausgleichen – im ganzen Rhein-Kreis Neuss können das sonst nur die Städte Neuss und Kaarst.

Unser Nachbar Grevenbroich ist völlig pleite und auch die einst stolze Industriestadt Dormagen befindet sich inzwischen im Haushaltsicherungskonzept. Selbst eine vermeintlich wohlha-

bende Kommune wie Meerbusch verzehrt in rasantem Stil ihr Eigenkapital.

LANDRAT NIMMT SICH WEITERHIN GELD DER KOMMUNEN

Nicht ganz unschuldig daran ist der Landrat: Der hat nämlich wieder einmal die Kreisumlage erhöht.

Die Umlage funktioniert wie eine Art „Solidarpakt Kreis“ – und der läuft leider ebenso schief, wie inzwischen der Solidarpakt Ost: Während die Städte und Gemeinden in NRW öffentliche Einrichtungen schließen müssen, sanieren die Ost-Kommunen ihre Haushalte. Das ist vergleichbar mit dem Handeln von Landrat Petrauschke: während zwischen Rommerskirchen und Meerbusch an jeder Ecke gespart wird, saniert der Landrat seinen Haushalt mit dem Geld der Städte und Gemeinden und sagt: „Ich baue seit Jahren Schulden ab!“.

Das ist ausgesprochen ärgerlich, wenn man sich anschaut, wo ein großer Teil des Geldes der Städte und Gemeinden landet: In Prestigeprojekten wie Imagefilmen, einer überbewerteten Ringerhalle oder einem deutschlandweiten Journalistenpreis, **Fortsetzung Seite 2 ...**

DER GILLBACH vorwärts

» FORTSETZUNG: DIE ZUKUNFT BEGINNT JETZT! «

Umgehungsstraßen, neue Angebote für betreutes Wohnen und die Politik hat Ziele & Visionen



Mit Ideen: Martin Mertens, Albert Glöckner, Ellen Klingbeil

Fortsetzung: Festempfang bei der Olympiade in London oder die Teilnahme am Weltklimagipfel in Oslo sind das weltweite Alleinstellungsmerkmal unseres Landkreises. Und es ist immer auch das Geld der Rommerskirchener, was hier verwendet wird. Ob die Gemeinde etwas von diesen Projekten hat, bleibt fraglich.

ROMMERSKIRCHEN SPART: BEI LUXUS IN DER VERWALTUNG

Dass die Gemeinde dennoch gut dasteht, liegt an der verlässlichen und vorausschauenden Haushaltsführung von Bürgermeister und

Gemeindeverwaltung. Rommerskirchen hat die zweitniedrigste Pro-Kopf-Verschuldung im Rhein-Kreis Neuss. Hier wird gespart: Weder Chauffeur noch Beigeordneter – und keine jährlichen Beförderungen des Spitzenpersonals wie beim Kreis.

Stattdessen Investitionen in Bildung und Betreuung. Deshalb ist Rommerskirchen bei diesen hier auch landesweit spitze.

IN ROMMERSKIRCHEN HEIßT DAS KONZEPT DER POLITIK: ZUKUNFT

Zukunft für junge Familien, die bei uns noch bezahlbares Bauland und eine hervorragende Bildungslandschaft vorfinden; Zukunft für die Wirtschaft, die hier attraktive Gewerbegebiete und moderate Gewerbesteuern antrifft; Und: Zukunft für die Seniorinnen und Senioren, die in Rommerskirchen bald in drei unterschiedlichen Seniorenwohnanlagen alle Angebote vorfinden, die Menschen im gehobenen Alter benötigen. Wir haben attraktive Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten, unsere Gewerbegebiete wachsen und gedeihen.

Durch die neuen Umgehungsstraßen machen wir die Ortskerne noch lebenswerter – und unsere Gewerbegebiete noch besser erreichbar. Durch die komplette Umgestaltung des Bahnhofsareals und die Taktung der Busfahrzeiten verbessern wir die Anbindung an den

öffentlichen Personennahverkehr. Rommerskirchen entwickelt sich, während andere stillstehen – und das ist gut so. Um langfristig die finanzielle Situation zu verbessern, müssen wir die Einnahmenseite erhöhen.

Das bedeutet: Mehr Menschen sollen in Rommerskirchen leben, mehr mittelständische Unternehmen hierher kommen, die Gemeinde soll weiter wachsen und gedeihen.

Daran arbeiten wir gemeinsam. Wir haben Ideen und Visionen, Konzepte und Ziele.

Und das merkt man, gerade im Vergleich mit unseren Nachbarn.

Rommerskirchen befindet sich auf einem guten Weg - **Die Zukunft beginnt jetzt!**



Die SPD entwickelt Zukunftskonzepte für Rommerskirchen

» RETTUNGSWAGEN FÜR ROMMERSKIRCHEN! «

SPD: Eigene Rettungswache an der Rudolf-Diesel-Straße im Gewerbegebiet Rommerskirchen

Eine Situation, die sich keiner wünscht: Ein Unfall, jemand ist schwer verletzt und benötigt dringend einen Rettungswagen. Der sollte dann schnellstmöglich eintreffen – schließlich zählt im Ernstfall oft jede Sekunde. Deshalb hat sich im Februar der Gemeinderat auf Antrag der SPD-Fraktion einstimmig für eine Verbesserung der rettungsdienstlichen Versorgung in Rommerskirchen ausgesprochen und die Stationierung eines eigenen Rettungstransportwagens gefordert.

Bislang wird die Gemeinde von den Rettungswachen am Kreiskrankenhaus Grevenbroich und der Feuerwache Dormagen versorgt. Während der Hauptverkehrszeiten wird es mitunter eng: Teilweise braucht ein Einsatzwagen von der Alarmierung bis zum Eintreffen über 20 Minuten – viel zu lang: „In einer ländlichen Kommune wie Rommerskirchen müssen die Einsatzfahrzeuge in mindestens 90 Prozent der Fälle innerhalb von 12 Minuten am Einsatzort sein. Schon bei leeren Straßen ist das kaum zu schaffen, im Berufsverkehr ist das aber nahezu unmöglich“ erklärt der Rettungsexperte der SPD-Fraktion, Bernd Klaedtke.

Ein weiteres Problem: Die Einsatzzahlen steigen seit Jahren landesweit deutlich an. Das ist einerseits auf das steigende Verkehrsaufkommen,

andererseits auf die älter werdende Gesellschaft zurückzuführen. Ein Rettungswagen, der gerade in Grevenbroich im Einsatz ist, kann natürlich nicht gleichzeitig in Rommerskirchen zur Verfügung stehen. In einem solchen Fall rückt zwar ein Wagen aus Neuss oder Köln an – aber mit entsprechend langen Fahrtzeiten.

Bereits 2010 hatte sich der Kreistagsabgeordnete Martin Mertens im Rettungsausschuss des Kreistags für eine Verbesserung der Situation eingesetzt. Landrat Petruschke, verantwortlich für das Rettungswesen im Kreis, versprach nachzubessern und einen weiteren Rettungswagen in Grevenbroich-Frimmersdorf zu stationieren. Doch das löst das Problem der langen Fahrzeiten nicht: Ist ein Wagen aus Frimmersdorf in ausreichenden 11 Minuten in Vanikum, benötigt er nach Hoeningen inakzeptable 18 Minuten.

Dass dieser Zustand nicht hinnehmbar ist, weil im Ernstfall jede Minute zählt, sehen alle im Rat vertretenen Parteien so. Die Gemeinde hat deshalb dem Landrat ein Konzept für die Einrichtung einer Rettungswache im Gewerbegebiet an der Rudolf-Diesel-Straße in Rommerskirchen vorgelegt: Von hier wären alle Ortsteile in der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit zu erreichen, über die künftige Kreuzung der

beiden Umgehungsstraßen an dieser Stelle wäre zudem eine gute Erreichbarkeit der Nachbarkommunen gewährleistet.

Bislang wird ‚ergebnisoffen‘ geprüft. Klar ist: Lehnt der Landrat ab, muss die Gemeinde auf juristischem Weg versuchen, die Versorgung der Rommerskirchener Bevölkerung sicherzustellen. Besser wäre ein Einlenken. Denn: Bei der Sicherheit der Bevölkerung darf es keine parteipolitischen Grenzen geben.



Im Notfall rücken RTW aus dem ganzen Kreisgebiet an

DER GILLBACH vorwärts

» SORGEN DER ELTERN ERNST NEHMEN «

Sinsteden: Die Bildungsexpertin der SPD-Landtagsfraktion, Eva-Maria Voigt-Küppers, beim Sinstedener Gespräch



Eva-Maria Voigt-Küppers zu bester Bildung und Betreuung

Die Landtagsabgeordnete Eva-Maria Voigt-Küppers, selber Erzieherin und Bildungsexpertin der SPD-Landtagsfraktion, kam am 20. März nach Sinsteden, um in der SPD-Reihe „Sinstedener Gespräche“ mit Eltern, Erzieherinnen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern über das Kinderbildungsgesetz zu diskutieren. Dieses war seit seiner Einführung durch die schwarz-gelbe Landesregierung von Bildungsverbänden, Kindergärtnerinnen und Eltern stark kritisiert worden. Die rot-grüne Minderheitsregierung hatte das Gesetz grundlegend revidiert, beispielsweise durch die Einführung des beitragsfreien letzten Kindergartenjahres. „Es gibt aber noch viel zu tun – leider ist uns jetzt die Auflösung des Landtags und damit die Neuwahl dazwischen gekommen“ erklärt die 54-jährige Abgeordnete. „Das ärgert mich besonders: Dadurch sind vorübergehend die finanziellen Unterstützungen der Landesregierung, etwa beim U3-Ausbau, auf Eis gelegt. Kinder und Eltern müssen warten – nur weil sich einige Akteure verzockt haben. Wir werden aber nach dem 13. Mai gemeinsam dort weitermachen, wo wir aufgehört haben!“

„In Rommerskirchen ist die Betreuungssituation im Landesvergleich ausgezeichnet. Aber wir wollen noch mehr schaffen – denn Investitionen in Bildung und Betreuung sind Investitionen in die Zukunft“ so der Fraktionsvorsitzende Martin Mertens. „Mit Unterstützung einer rot-grünen Landesregierung schaffen wir das!“



Johannes Strauch, Martin Mertens, Eva-Maria Voigt-Küppers

» SPD FÜR RAMRATHER DORFPLATZES «

Ramrath: Schützenverein übernimmt die Pflege des Brauchtumsortes an der Hellenbergstraße – Beleuchtung des Platzes geplant



Freude über Dorfplatz: Johannes Strauch & Martin Mertens

Rommerskirchen wächst – deshalb berät der Bauausschuss regelmäßig über mögliche neue Baugebiete. Nachdem auch über eine mögliche Bebauung des Ramrather Dorfplatzes an der Hellenbergstraße diskutiert wurde, gründete sich rasch eine Bürgerinitiative unter Leitung von Frau Solvey Friebe. Eine Unterschriftensammlung bekräftigte den Willen von 240 Ramratherinnen und Ramrathern, den Platz in seiner jetzigen Form zu erhalten. Der Schützenverein Ramrath-Villau, der den Platz pflegt, unterstützte die Initiative: Präsident Theo Hilgers und Geschäftsführer Heinz Walter Hupe befürchteten erhebliche Einschränkungen bei Veranstaltungen. Auch die SPD-Spitze mit Parteichef Johannes Strauch und Fraktionsvorsitzendem Martin Mertens unterstützt den Erhalt des Dorfplatzes: „Es gibt bessere Baugrundstücke als den Ramrather Platz“ stellt der SPD-Fraktionsvorsitzende Martin Mertens fest. SPD-Parteichef Johannes Strauch, selber Ramrath, spricht sich in Abstimmung mit dem Schützenverein und der Bürgerinitiative für eine Illumination des beliebten Dorfplatzes nach dem Vorbild des Vanikumer Kreisverkehrs aus: „Hierzu sind bereits erste Gespräche mit einem Energieversorger geführt worden. Weiterhin freue ich mich darüber, dass die Bedeutung des Platzes für alle Ramratherinnen und Ramrathern deutlich geworden ist und damit eine Bebauung ad acta gelegt werden konnte“ so Johannes Strauch.



Der Ramrath Dorfplatz an der Hellenbergstraße

» BESTE BILDUNG UND BETREUUNG «

Rommerskirchen: Warum Fördern besser ist als Bestrafen – und was die Gemeinde für junge Familien attraktiv und lebenswert macht



Eine erfolgreiche Kita in Rommerskirchen

Vor Wochen konnte man den Medien entnehmen, dass einige CDU-Politiker vorschlugen, eine Sondersteuer für Kinderlose einzuführen, um die Geburtenrate zu steigern. Glücklicherweise verschwand dieser Vorschlag schnell wieder in der Schublade – denn: die Entscheidung, ein oder mehrere Kinder zu bekommen, sollte nicht von der Politik aufgezwungen werden. Vielmehr - so die SPD-Position - muss Politik die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass Menschen gerne Kinder bekommen und Familien beste Beratung, Bildungs- und Betreuungsangebote erhalten. Mangel daran ist nämlich oft ein Grund, weshalb sich junge Paare nicht für Kinder entscheiden. In Rommerskirchen sind Bildung und Betreuung zentrale Politikziele von Bürgermeister Albert Glöckner und der SPD:

- Es gibt bereits mehr Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren, als gesetzlich vorgeschrieben. Andere Kommunen hinken hier deutlich hinterher. Wir bauen dieses gute Angebot aus!
 - Es werden stetig Kindertagesstätten modernisiert, z.B. das Sonnenhaus.
 - Es gibt attraktive Freizeitangebote, z.B. das Sonnenbad.
 - Unsere Grundschulen sind mit ihrer zukunftsorientierten Ausstattung und dem guten Betreuungsverhältnis die besten im ganzen Rhein-Kreis Neuss.
- Wir haben schon sehr viel erreicht – aber wir arbeiten weiter daran, noch besser zu werden. Denn Investitionen in Bildung sind Investitionen in die Zukunft!



Die SPD setzt sich für beste Bildung und Betreuung ein

DER GILLBACH vorwärts

» KLARE KANTE. RAINER THIEL. «

Nach der Auflösung des Landtags kandidiert Rainer Thiel als Landtagsabgeordneter für Rommerskirchen, Grevenbroich und Dormagen



Rainer Thiel ist SPD-Landtagskandidat für Rommerskirchen

Martin Mertens: Herr Thiel, die Neuwahl zum Landtag kam für uns alle überraschend. Sie haben 2009 als Landrat kandidiert und im eher konservativ geprägten Rhein-Kreis Neuss ein sehr gutes Ergebnis erzielt. In Rommerskirchen lagen sie teilweise deutlich vor Ihrem Konkurrenten Hans-Jürgen Petrauschke. Sie haben sich nun bereit erklärt, für die SPD im Wahlkreis Rommerskirchen, Grevenbroich und Dormagen in den Wahlkampf zu ziehen. Was reizt Sie an dieser Herausforderung?

Rainer Thiel: Gerade die SPD in Rommerskirchen hat ja meine Kandidatur vorgeschlagen. Da habe ich gerne und direkt zugesagt. Es wäre gut, wenn für Rommerskirchen, Grevenbroich und Dormagen ein SPD-Abgeordneter im Landtag wäre. Wir brauchen guten Zugang zur SPD-geführten Landesregierung. Wir haben die Chance, das Direktmandat zu erringen. Dabei setze ich auch auf Erststimmen von grünen Wählerinnen und Wählern. Klare Verhältnisse in NRW und klare Verhältnisse hier bei uns. Dafür setze ich mich ein.

Martin Mertens: Sie gelten ja als kantiger Typ, der zu seinen Zielen und Idealen steht. Sie haben

sehr große politische Erfahrung. Wir werden ja aufgrund der besonderen Situation einen sehr kurzen und intensiven Wahlkampf erleben. Ist das ein Vorteil für Sie?

Rainer Thiel: Ein kurzer Wahlkampf ist gut. Wichtig ist, dass viele Menschen wählen gehen. Es ist noch nicht gelaufen! Wer Hannelore Kraft und Sylvia Löhrmann will, der muss wählen gehen oder Briefwahl machen.

Martin Mertens: Mit Hannelore Kraft hat die SPD ja eine starke und beliebte Spitzenkandidatin, die als Ministerpräsidentin eine sehr gute Figur macht. Gehen Sie davon aus, dass Hannelore Kraft auch nach dem 13. Mai Ministerpräsidentin von NRW sein wird?

Rainer Thiel: Natürlich! Hannelore Kraft ist ein Glücksfall für dieses Bundesland. Sie hat in den zwei Jahren viel erreicht: Studiengebühren und ein Teil der Kindergartengebühren wurden abgeschafft, durch den Schulkonsens wird längeres gemeinsames Lernen möglich. Es wurde massiv in Bildung und Betreuung investiert – das sind Investitionen in unsere Zukunft. Auch für Arbeitnehmer wurde eine Menge getan – zum Beispiel mit dem Landespersonalvertretungsgesetz oder dem Tariftreuegesetz. Mit dem Integrationsgesetz wurde ein wichtiger Weg eingeschlagen. Und das kommunalpolitische Engagement der Landesregierung hilft auch Städten und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss. Aber es gibt noch Vieles zu tun: Armen Kommunen muss noch stärker geholfen werden, das Klimaschutzgesetz muss auf den Weg gebracht werden. Wir müssen die heimische Industrie stärken und gute Infrastruktur für NRW und unsere Region sichern.

Martin Mertens: Welche Themen sind ihre Schwerpunkte, wofür setzen Sie sich besonders ein?

Rainer Thiel: Meine Ziele sind klar: Die RB 38 muss als S-Bahn ausgebaut werden und bis

Düsseldorf durchgehen. Das ist für Pendler wichtig - und für die Stadt Grevenbroich. Auch die Strecke von Köln über Rommerskirchen nach Mönchengladbach sollte zur S-Bahn werden. Im Kölner Raum wird beides schon diskutiert. Der Kreis Neuss und die CDU dürfen dabei nicht weiter Totalblockade betreiben.

Die B59 muss vom nächsten Landtag in „trockene Tücher“ gebracht werden, um den Erfolg von Albert Glöckner und Martin Mertens abzuschern. Das ist verlässliche Politik. Gute Infrastruktur, geeignete Gewerbegebiete für neue Wirtschaftsansiedlungen: das gehört auch dazu, dafür werde ich mich weiter einsetzen.



Rainer Thiel im Gespräch mit Hannelore Kraft



Johannes Strauch, Rainer Thiel und Martin Mertens

IMPRESSUM

Der Gillbach Vorwärts
V.i.S.d.P.: Johannes Strauch

Kontakt: SPD Rommerskirchen
c/o Johannes Strauch
Im Sandpütz 5, 41569 Rommerskirchen

Redaktion:
Martin Mertens (mm), Andreas Gronenberg (ag),
Diana Geldermann (dg), Johannes Strauch (js)

Satz: Martin Wosnitza - www.martin-wosnitza.de

Auflage: 5.000 Exemplare (8. Ausgabe)
Erstausgabe: 2010

Im Internet: www.spd-rommerskirchen.de

Mailkontakt:
gillbachvorwaerts@spd-rommerskirchen.de

**KLARE KANTE.
RAINER THIEL.**

